

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Band: 58 (1985)

Heft: 1-4: Fascicule-jubilé pour le 80e anniversaire du Prof. Dr. Paul Bovey =
Festschrift zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Paul Bovey

Artikel: Zwei mediterrane Netzflügler neu für die Schweiz : Myrmeleon (Morter)
hyalinus Oliver und Semidalis pseudouncinata Meinander (Neuroptera :
Myrmeleonidae)

Autor: Eglin, Willy

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-402170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei mediterrane Netzflügler neu für die Schweiz: *Myrmeleon*
(*Morter*) *hyalinus* OLIVER und *Semidalis pseudouncinata* MEINANDER
(Neuroptera: Myrmeleonidae)

WILLY EGLIN

Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, CH-4051 Basel

Two mediterranean Neuroptera new for Switzerland: Myrmeleon (Morter) hyalinus OLIVER and Semidalis pseudouncinata MEINANDER (Neuroptera: Myrmeleonidae) – The two mediterranean species were found near Lucerne, Switzerland.

Myrmeleon (Morter) hyalinus OLIVIER

Bei der Durchsicht einer privaten Netzflügler-Sammlung von Luzern (F. ZEMP, Reussbühl, LU) fielen mir zwei kleinwüchsige Ameisenjungfern der Gattung *Myrmeleon* auf, die aus trichterbauenden Ameisenlöwen vom Pilatus-Südhang gezogen worden waren. Beim Fundort handelt es sich um eine Sandbank in einer Strassenkehre der Alpstrasse nördlich Alpnach, in 840 m Meereshöhe.

Auf Grund der charakteristischen Prothoraxzeichnung handelt es sich eindeutig um *Myrmeleon (Morter) hyalinus*, von dem das Standardwerk der Neuropteren Europas (ASPÖCK *et al.* 1980) schreibt:

«Larventrichter durchwegs in feinen Sandböden, in offenem Gelände; ausgeprägt hohe Ansprüche an Wärme und Trockenheit. Holomediterranes Faunenelement; in Europa bisher ausschliesslich in Küstendünen: Spanien, Griechenland, Süditalien (Sizilien, Sardinien).»

Tatsächlich tritt im bewaldeten Föhnhang des Pilatusmassivs am «Franzosenweg» eine Schicht von reinem Moränensand (nach der geolog. Karte) zu Tage, deren untere Lage von gröberem Material noch heute gelegentlich abgebaut wird. – Anlässlich einer Exkursion habe ich verschiedene Larven zur Aufzucht heimgenommen; bisher sind nur die 2 einheimischen Trichterbauer geschlüpft: *Euroleon nostras* und *Myrmeleon formicarius*. – Mittlerweile hat mir Dr. J. TRÖGER (Freiburg i. Br.) mitgeteilt, dass die Ameisenlöwen der Untergattung *Morter* keine gefleckten Hinterbeine haben, hingegen eine andere Anordnung der ventral gelegenen Abdominalendplättchen zeigen. – Das Anordnungsmuster dieser sklerotisierten, schuppenförmigen Plättchen am ventralen Hinterleibsende der Ameisenlöwen sieht etwa folgendermassen aus: bei *Euroleon* und *Myrmeleon formicarius* hinten 8 kleine Plättchen nebeneinander, davor 4 weitere in einer Reihe; bei *Myrmeleon (Morter) hyalinus* nach WILLIMANN (1977) ungefähr gleich, die 2 äussersten Borsten länger.

Um den Fundort nicht ausrauben zu müssen, wird es angezeigt sein, an Ort und Stelle möglichst viele mittelgrosse Larven auf dieses Merkmal hin zu kontrollieren; denn kleine Imagines werden auch kleinere verpuppungsreife Larven haben.

Semidalis pseudouncinata MEINANDER

Am chemin des Cottenets in Sézenove (440 mM., Ktn. Genf, CH) hat die Entomologin E. MAIER für L. REZBANYAI-RESER (Luzern) eine Lichtfalle betreut. Die Netzflügler erhielt ich zur Bearbeitung.

In einer Lichtfallen-Ausbeute (6. Juni–28. August 1980) fanden sich unter den 15 Coniopterygiden 2 Männchen der mediterranen Art *Semidalis pseudouncinata* MEINANDER. Dr. MEINANDER (Helsinki) sei an dieser Stelle ganz herzlich für die Determination dieser Netzflügler-Zwerge gedankt.

Aus der folgenden Zusammenstellung aller 6 vertretenen Arten geht im Ausschlussverfahren hervor, dass auch die 4 unbestimmbaren *Semidalis*-Weibchen zur Spezies *pseudouncinata* gehören müssen, da keine andere *Semidalis*-Art in der Ausbeute enthalten war; den Artnamen sei hier der bevorzugte Habitat beigelegt:

2 ♂♂, 4 ♀♀ *Semidalis pseudouncinata* MEIN.; Zypressen, Thuja, Juniperus

1 ♂ *Helicoconis lutea* (WALLENGREN); Koniferen

1 Expl. *Conwentzia pineticola* ENDERLEIN; Koniferen

1♂, 1♀ *Coniopteryx parthenia* (Navas ...) (Syn. *pygmaea* EGLIN); Koniferen

1♀ *Coniopteryx borealis* TJEDER; Laubholz

4 ♀♀ *Coniopteryx tineiformis* CURTIS; Laubholz

Coniopterygiden sind zwar tagaktiv; sie werden durch Lichtfallen nur dann erwischt, wenn die Fallen in der Nähe ihres Biotops stehen. – In ASPÖCK *et al.* (1980) lesen wir noch, dass sich *Semidalis pseudouncinata* als holomediterranes Faunenelement extramediterran nur in Siedlungsräumen auf oben erwähnten Garten- und Parkbäumen der Zypressengewächse entwickeln kann. – Laut Mitteilung von Dr. RESER sind solche Parkbäume in Lichtfallennähe vorhanden. – Während die Weibchen der verschiedenen *Semidalis*arten leider auch vom Spezialisten nicht eindeutig unterschieden werden können, weisen die männlichen Genitalien sichere Unterscheidungsmerkmale auf.

LITERATUR

ASPÖCK, H.; ASPÖCK, U.; HÖLZEL, H. & RAUSCH, H. 1980. *Die Neuropteren Europas*, 2 Bde. Verlag Goecke & Evers, Krefeld.

WILLMANN, R. 1977. *Die Myrmeleontidae der Dodekanes/Ägäis*. Zool. Jb. Syst., 104: 98–136.

(erhalten am 25. März 1985)